

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 2.

10. Januar

1846

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

O b e r k o l l w a n g e n.
(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am
Freitag den 16. Jan.
Vormittags 10 Uhr
auf hiesigem Rathhause ungefähr
115 Stamm Floßholz vom 70r ab-
wärts.

Die Liebhaber werden höflich ein-
geladen, und können das Holz täg-
lich einsehen, wo ihnen der Wald-
schütz Schönhardt es auf Verlangen
vorzeigen wird.

Den 7. Jan. 1846.

Schuldheissenamt.
Mönch.

N e u w e i l e r
Oberamts Calw.

Alt Sebastian Klink dahier, ist
gesonnen, am

23. Jan.

Vormittags 9 Uhr
im Gasthaus zum Lamm dahier sei-
ne ganze Liegenschaft in Gebäuden
und Gütern wegen besonderer Um-
stände dem Verkauf auszusetzen; die-
selbe besteht

- 1) aus einer zweistöckigen Be-
hausung sammt Stallung und
Keller, welcher letzterer unter
dem Haus sich befindet, einer
Echeuer an das Wohnhaus
grenzend, nebst einem Hofraum
und einem ganzen Holztheil.
- 2) ungefähr 11 Morgen Akerfeld.
- 3) ungefähr $\frac{3}{4}$ Morgen Grasgarten
beim Haus.

Das Obige kann alle Tage ein-
gesehen werden.

Es ist noch besonders zu bemer-
ken, daß jeder Kaufs Liebhaber mit
einem gemeinderathlichen Vermö-
genszeugniß versehen seyn muß.

Den 6. Jan. 1846.

Aus Auftrag
Schuldheissen A. B. Ziffler.

C a l w.

(Steuer u. Zahlung betreffend).

Da an der Jahressteuer, welche
bereits zur Hälfte verfallen ist, Vie-
le noch nichts, andere nicht den ver-
fallenen Betrag bezahlt haben, so
werden die Steuer-Kontribuenten
dringend angefordert, im Laufe der
nächsten Woche das Verfallene zu
entrichten, widrigenfalls dieselben
behufs der Einleitung exekutrischer
Maasregeln vorgeladen werden müß-
ten. Zugleich werden diejenigen,
welche ihre auf Martini v. J. ver-
fallenen Pachtgelder noch nicht be-
zahlt haben, an deren alsbaldige
Berichtigung unter Androhung der
Execution erinnert.

Den 8. Jan. 1846.

Stadtschuldheissenamt
Schuldt.

C a l w.

Bei der eingetretenen Kälte lei-
den unsere vielen Armen schon gro-
ße Noth, und wohlthätige Men-
schenfreunde werden daher dringend
gebeten, uns durch milde Gaben zu
helfen, daß wir die Armen mit ei-
nigem Brennholz unterstützen kön-
nen.

Im Namen des Stiftungsraths
Dekan M. Fischer. Schuldt.

E r n s t m ü h l,
Oberamtsgerichts Calw.

Zum Versuche der außergerichtli-
chen Erledigung des Schuldwesens
des verstorbenen Johann Georg We-
ber, gewesenen Papierers in Ernst-
mühl, ist Tagsahrt

Samstag den 30. Januar 1846
Morgens 8 Uhr

anberaumt.

Es werden nun die Gläubiger
und Bürgen des Weber hiedurch auf-
gefordert, zu gedachter Zeit im Raths-
zimmer in Ernstmühl entweder in
Person oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte oder auch, wenn kein
Anstand obwaltet, schriftlich — ihre
Forderungen unter Vorlegung der Be-
weismittel für die Forderungen selbst
sowohl, als für deren Vorzugsrechte,
geltend zu machen, und sich zugleich
über einen Borg- und Nachlassver-
gleich zu erklären. Von den nicht
erscheinenden bekannten Gläubigern
wird angenommen daß sie den Be-
schlüssen der Mehrzahl der Gläubi-
ger ihrer Klasse beitreten; die nicht
bekannten Gläubiger aber, welche
ihre Forderungen anzumelden unter-
lassen, haben den hiedurch für sie
etwa entstehenden Nachtheil sich selbst
zuzuschreiben.

Den 27. Dezember 1845.

Gemeinderath.
Amtsnotariat Liebenzell
Reinmann

H i r s a u.
(Hausverkauf).

Das in Nro. 94 vom 3. Dez-
v. J. von Gottlieb Würstler dahier
zum Verkauf ausgesetzte Haus und
Garten dabei, ist nunmehr um
1200 fl. angekauft, und kommt am

Montag den 12. d. M.
Vormittags 9 Uhr
unter obrigkeitlicher Leitung zum öf-
fentlichen Aufstreichsverkauf, wozu
weitere Liebhaber hiemit eingeladen
werden.

Den 2. Jan. 1846.
Schuldheiß Keppler.

T e i n a c h.

(Liegenschaftsverkauf).

Wegen eingeklagter Schulden wird
dem hiesigen Bürger Johannes
Mienhardt 1 Morgen Aker auf Som-
menhardter Markung oben am Gött-
leswasen liegend am

20. Jan.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem hiesigen Rathhaus zum
Verkauf ausgesetzt.

Schuldheißnamt.
Huber.

T e i n a c h.

(Liegenschaftsverkauf).

Dem hiesigen Bürger Georg
Wensch, Metzger, welcher kürzlich
gestorben, wird von seinem hinter-
lassenen Wohnhaus an der Straße
nach Röthenbach der obere Theil
am 20. Jan.

Nachmittags 3 Uhr
zum Verkauf kommen. Die Ver-
handlung wird auf hiesigem Rath-
hause vorgenommen, wobei noch be-
merkt wird, daß der Käufer einen
tüchtigen Bürgen zu stellen hat.

Den 2. Jan. 1846.

Schuldheißnamt.
Huber.

Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Für die so zahlreiche Begleitung
der Leiche meiner sel. Frau, so wie
für den erhebenden Gesang bei dem
Hause, sage ich auf diesem Wege
den herzlichsten Dank. Es war mir
und meinen Kindern ein wohlthätig-
es Gefühl, so viele warme Theil-
nahme an unserem harten Geschick
zu finden.

Den 8. Jan. 1846.

Karl Ferdinand Kaiser.

C a l w.

Für die viele Liebe und Theil-
nahme, welche unserer lieben sel.
Tochter, Schwester und Verlobten,
auf so rührende Weise während ih-
res kurzen Krankensagers zu Theil
wurde, so wie für den erhebenden
Gesang vor dem Hause und am
Grabe, wie auch für die zahlreiche
Begleitung zu ihrer Ruhestätte, sa-
ge ich im Namen der Hinterbliebe-
nen den herzlichsten Dank mit dem
Wunsche, daß Sie der liebe Gott
vor ähnlichem Schmerz bewahren
möge!

Die tiefgebeugte Mutter:
Wittwe Schwarz.

G e l d a u s z u l e i h e n,
gegen gesetzliche Sicherheit:

100 fl. Pfleggeld bei Gemeinderath
Salmon in Neuhengstätt.

100 fl. Pfleggeld bei Alt Jakob
Ungerhofer in Althengstätt.

150 fl. und 130 fl. Pfleggeld bei
Christof Lörcher in Calw.

C a l w.

Heute Liederkranz mit Gesang
bei Schwämmle; Einzug der Bei-
träge.

G ü t t l i n g e n
Oberamts Nagold.

(Verkauf von eichenen Diehlen).
Der Unterzeichnete verkauft circa
60 Stück völlig ast- und fleckenlose
10-14' lange, 12-17' breite und
5/4-1/2" dicke eichene Diehle.

Den 1. Jan. 1846.

Friedrich Deuble.

O b e r r e i c h e n b a c h
Oberamts Calw.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,
sein Haus sammt Ziegelhütte, un-
gefähr 2 1/2 Morgen Wiesen, 1 Mor-
gen Aker und 3/4 Morgen Letten-
gruben aus freier Hand zu verkauf-
en. Das Anwesen würde sich so-
wohl für einen Bierbrauer eignen,
als für einen thätigen Ziegler, da
für beederlei Geschäfte guter Absatz
zu hoffen wäre.

Die AufstreichsVerhandlung fin-
det am

Montag den 12. Jan.

statt, wozu Liebhaber einladet
Dengler, Ziegler.

W e i l die Stadt.

(Gesuch eines Knechtes).

Ein tüchtiger Fuhr- und Bauern-
knecht, der mit guten Zeugnissen
versehen, und gut mit Holzfuhr-
werk und Akern umgehen kann, fin-
det gegen angemessenen Lohn so-
gleich einen Platz bei

Kaufmann Decker.

C a l w.

Da ich meiner leidenden Gesund-
heit wegen mich nach Kannstatt be-
gebe, und aus demselben Grund
von meinen hiesigen Freunden und
Bekanntem nicht persönlich Abschied
nehmen kann; so sage ich denselben
hiemit ein aufrichtiges Lebewohl,
und bitte, mir ein wohlwollendes
Andenken zu schenken.

Postmeister, Rath Tauber.

W e i l die Stadt.

Landhonig zur Bienensfütterung
ist bei mir zentner- und maasweise
billig und ächt zu haben.

Schütz zum Löwen.

C a l w.

Nächsten Mittwoch und Donner-
stag sind Kümmelkuchlein zu haben
bei

Matthaus Baier
in der Vorstadt.

C a l w.

(HochzeitEinladung).

Nächsten Dienstag den 13.
d. M. feiern wir unsere Hoch-
zeit in Hirsau im Waldhorn,
wozu wir alle guten Freun-
de und Bekannte höflich ein-
laden.

Karl Beeri.

Katharine Baier.

C a l w.

Schon einige Jahre ist es mein
Wunsch, meinen Wohnsitz zu ver-
ändern; ich wünschte aber zuvor

mein Wohnhaus in der obern Vorstadt zu verkaufen. Das Haus ist in bestem baulichen Zustand und für jedes Gewerbe passend. Bemerkenswert, daß durch Uebereinkunft die Hälfte am Kauffchilling stehen bleiben kann. Jeder Lustbezeugende kann Einsicht davon nehmen.

J. A. Springer.

 * Calw. *
 * Eingetretener Hindernisse *
 * wegen muß die auf Sonntag *
 * angekündigte Konzert-Unter- *
 * haltung auf später verschoben *
 * werden. *
 * W. Schaff *
 * Stabströmpeter bei der *
 * reitenden Artillerie. *
 * *****

Calw.

Ich habe zwei gesetzlich versicherte Pfandscheine zu 500 fl. und 600 fl. mit $\frac{1}{2}$ pSt. verzinstlich, gegen bares Geld zu verkaufen.

Christian Schläpferer.

Hirsa u.

Ein jugelaufener Spizerhund, schwarz und weiß, kann gegen Kostenersatz vom Eigenthümer abgeholt werden bei

E. Fr. Hölzle.

(Geld Anerbieten).

Gegen zweifache meist Güterversicherung liegen 2600 fl. zum Ausleihen parat, und kann eine weitere Summe auch bis Lichtmess zugesichert werden. Wo? sagt Ausgeber dieß.

Calw.

(Kübfütterer Besuch).

Ein kräftiger Kübfnecht, der die Wartung des Rindviehs gut versteht, und dessen Eintritt sogleich oder bis Lichtmess geschehen könnte, wird gesucht durch den Herrn Oberamtsthierarzt Stohrer.

Calw.

Waldschütz Dürr in Eimmoz-

heim sucht die bis jetzt unterlassene Ziehung seiner Gewehrlotterie durch zu entschuldigen, daß er für Loose bei einem Calwer Schützen noch Geld gut habe; allein dieß ist gar keine Entschuldigung: denn wenn er auch noch einen Geldausstand bei seiner Lotterie hat, so ist er deshalb doch nicht berechtigt, das Geld derjenigen in der Tasche zu behalten, welche ihn bezahlt haben, er kann ja den, der nicht bezahlt hat, obrigkeitlich belangen. Sodann hätte Dürr denjenigen, der ihm noch schuldet, näher bezeichnen oder nennen sollen, statt nur im Allgemeinen die Sache so hinzuwerfen, daß jedes einzelne Mitglied der hiesigen Schützengesellschaft sich als einen Schuldner des Dürr ansehen lassen muß; es wird also an ihm seyn, auf dem nemlichen Wege, wo diese jeden Einzelnen treffende Verächtigung ausgesprochen wurde, nähere Aufklärung über die Person des Schuldners zu geben.

Mehrere Schützen.

Calwer Straßenbeleuchtung.

Es werde Licht, und es ward Licht.
 1. Mos. 1, 3.

Am Schlusse des alten Jahres wurde uns noch von obrigkeitwegen die freudige Aussicht eröffnet, daß die Straßen hiesiger Stadt durchweg mit Laternen versehen und beleuchtet werden sollen, wenn — o, daß doch keine Freude ungetrübt seyn kann! — wenn die Einwohner brav Geldbeiträge dazu spenden werden. Es hätte freilich lieblicher in unsern Ohren geklungen, wenn die Kosten auf die Stadtkasse hätten übernommen werden können; allein die Betrachtung, daß es dann manchen Reichen wenig oder gar nichts gekostet hätte, während er jetzt vielleicht mit einem namhaften Beitrage sich betheiltigt, hat uns mit der Maaßregel vollständig versöhnt, und wir wünschen nur, daß die Beitrageliste ein recht günstiges Resultat liefern und das bisherige Geschrei auf den Bierbänken, wie man zu diesem Zwecke gerne Beiträge geben würde, kein leeres gewesen seyn möge.

Ueber etwas aber haben wir uns sehr wundern müssen: über die Größe des KostenVoranschlags. — Nehmen wir die Summe an, welche bisher jährlich in Stuttgart für die (Laternen-) Straßenbeleuchtung verausgabt wurde, und halten sie zur Anzahl der dortigen Laternen, so kommt just die Hälfte des hier berechneten Kostenaufwands heraus, und um so viel theurer sollte es doch hier nicht kommen! Es dürfte daher von Interesse seyn, von der Art und Weise, wie die Stuttgarter ein weit wohlfeileres Resultat erzielen, sich genaue Kenntniß zu verschaffen. Besonders aber dürfte vor Aufhängung der Laternen eine genaue Ausmittlung des Platzes, wo sie am meisten wirken, gerechtfertigt erscheinen, damit es nicht gebe, wie mit der Laterne am Stadtrath Strohsehen Hause, die ganz ungeschickt plazirt ist: denn hätte man einen Laternenpfahl in den Mühlegarten gesetzt und die Kette an das Färber Schramm'sche Haus laufen lassen, so wäre durch die an derselben aufgehängte Laterne die Stuttgarter Straße, Teinacher Straße, der Graben und der Eingang in die Stadt beleuchtet worden, statt daß bei ihrer jetzigen Aufhängung bloß Letzteres erreicht wird.

Weitere Veröffentlichungen von Ansichten und Vorschlägen in dieser nicht unwichtigen Angelegenheit werden wir mit Vergnügen aufnehmen.

Zeitung für Landleute.

Den Engländern gehts wie meinem kleinen Buben an Weihnachten: das alte Ministerium in England hat abgedankt und nun hat man aus dem alten, mit einigen kleinen Abänderungen ein neues gebildet; gerade so giengs mit dem Gaul meines Buben: voriges Jahr war er ein Schimmel und dieses Jahr ist durch ein wenig Farbe zur größten Freude des Kleinen ein Rappe aus ihm geworden.

Der König der Franzosen hat am 27. Dezember die Sitzungen der beiden Kammern mit einer friedlichen Thronrede eröffnet. Für die Befes-

stigung von Paris sollen neue Zuschüsse bewilligt und in Afrika der Ruhm der französischen Waffen aufrichtig erhalten werden. Auf die Freundschaft mit der Königin von England legt der König einen sehr großen Werth.

Wie die Kaiserin von Rußland freudig überrascht wurde, als sie das erste mal nach St. Petersburg kam, und dort ihre Zimmer gerade so eingerichtet und mit denselben südlischen Blumen geschmückt fand, die sie in Berlin verlassen hatte, so hatte auch Rom bei der Ankunft des Kaisers die zarte Aufmerksamkeit, sich in Eis und Schnee einzuhüllen. Der Kaiser war sogleich wie zu Hause.

Bei den Römern hat sich der Kaiser von Rußland besonders dadurch sehr beliebt gemacht, daß er alle Schuldgefangene auf dem Kapitol loskaufte und aus dem Leibhause die Pfänder der Armen auslöste, was eine Liebhaberei von ihm zu seyn scheint. Er wird deshalb an mehreren Orten ersöhnt.

Bei seinem Besuch in Pompeji hat der Kaiser von Rußland, der einige Nachgrabungen machen ließ, recht bedeutsam eine Wagschale vom Kaiser Nero und Domitian gefunden. Es kann leicht das beste Geschenk seyn, das Nero gemacht hat.

Der Kronprinz von Württemberg ist am 24. December in Venedig mit dem Kaiser von Rußland zusammengetroffen.

In einer Mühle bei Posen wurde ein fremder, vornehm gekleideter Mann, den man für einen polnischen Emisair hielt, in das Gefängniß der Polizeidirection abgeführt. Derselbe vertheidigte sich mit bewaffneter Hand und ergab sich nicht eher, bis er einen Brief im Munde gekaut und hinabgeschluckt hatte. Im Gefängniß wußte er den Wärter zahm zu machen, durch die offene Thür zu entweichen und den Wärter hinein zu schließen. Alle Nachforschungen blieben bis jetzt vergeblich.

Die Berliner Handelswelt ist wieder in der alten bekannten Verlegenheit: sie braucht Geld und hat

keins. Die drei Aeltesten der Kaufmannschaft haben bei dem Finanzminister um 3 Millionen Thaler gebeten.

Bei der Aufwartung am königlichen Hof zu München müssen die Abgeordneten zur Ständeversammlung, wenn sie keine besondere Amtsuniform haben, im schwarzen Rock und kurzen Beinkleidern, Schuhen mit Schnallen und dreieckigem Hut erscheinen. Für die Ceremonie am Neujahrstage sind zwei Programme erschienen.

Mit dem Pascha von Damascus hat's der Tod besonders gnädig gemacht, er hat ihn wenige Tage vor dem Eintreffen seines Abschiedsdecretes selbst abgesetzt. Der Gouverneur von Jerusalem soll an dessen Stelle kommen. — In Aleppo grassiren die Menschenblattern auf eine furchtbare Weise.

Ueber die armen Bewohner von Savoyen ist ein doppeltes Unglück gekommen. Ihre Hauptnahrung, die Kartoffeln sind durch die Seuche ungenießbar und ihre Wohnungen sind durch Feuer bedroht. Die Feuerbrünste nehmen dort furchtbar überhand und man glaubt allgemein, daß Communisten aus der Schweiz die Brandstifter seyen.

Der Kaiser von Marocco hat seinem guten Freund, dem König der Franzosen, statt der Nürnberger Lebkuchen ein halb Duzend Löwen, ein halb Duzend Gazellen, ein halb Duzend arabische Pferde und ein halb Duzend Strauße zum Geschenk überschickt. Auf dem Transport sind einige dieser Thiere verstorben.

Neueste Art der Brautwerbung. Der älteste Sohn des Don Carlos hat sich nochmals um die Hand seiner Base, der Königin Isabella beworben, hat ihr aber auch sogleich sagen lassen, wenn sie nicht gutwillig Ja sage, so werde er ihr Herz und ihren Thron mit dem Schwert in der Hand erobern.

In England gehen viele Mitglieder der anglikanischen Kirche, besonders sogenannte Puseyiten, zur katholischen Kirche über.

Einige Tage vor dem Christfest gieng in Bonn der Sohn des Ober-

präsidenten Eichmann mit einem Bekannten am Rheinufer spaziren. Der Sturmwind fing sich in dem Paletot des Eichmann, hob ihn in die Höhe und schleuderte ihn 20 Fuß weit in den wogenden Rhein. Zum Glück waren Schiffer in der Nähe, die den Jüngling retteten, doch ist derselbe in Folge des Schreckens und der Erkältung bedeutend erkrankt.

An der englischen und französischen Küste haben in den letzten Wochen die Stürme so schrecklich getobt und so viel Schaden gethan, wie man sich seit langer Zeit nicht erinnert.

In den Sudeten liegt der Schnee bereits so hoch, daß Tag für Tag ganze Gemeinden ausgeboten werden, Bahn zu brechen, um wenigstens die Hauptstraßen fahrbar zu erhalten.

Am Thomastag wurden die Bewohner von Triest durch ein starkes Erdbeben erschreckt. Der Himmel war dabei hell und es herrschte das schönste Frühlingswetter. Das Naturereigniß dauerte in zwei heftigen Stößen 4 Secunden und darauf hüllte sich der Himmel wieder ein und das Meer fing gewaltig zu toben an.

In Italien hat man die Seuche, welche sich bei den Kartoffeln in Deutschland findet, bei den Trauben und Kastanien (Maronen) wahrgenommen. Beide Früchte giengen bald nach ihrer Einsammlung in Fäulniß über, so daß unter zehn kaum eine Frucht zu genießen ist.

Der neue Planet, den die Herren Astronomen entdeckt haben, steht an Größe zwischen Mars und Jupiter und vollendet in 1565 Tagen seinen Lauf um die Sonne. Ueber den Namen ist man noch nicht einig. — Wegen meiner könnte man ihn Rivinius heißen, was vielleicht schon deshalb passend wäre, weil der neue Planet kein Stern erster Größe ist.

Redakteur: Gustav Rivinius.

Druck- und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.